

(Benützte Quellen: Abdankungsrede von Herrn Pfarrer Dr. O. PFISTER [mit Einwilligung des Autors]; Nekrolog in der Heraldika [1926], von Herrn ALOYS VON ORELLI [im Einverständnis mit dem Autor], briefliche Mitteilungen seitens der Gattin des Verstorbenen und der Herren ALOYS VON ORELLI und Gemeindepräsident F. KINDLIMANN.)

**Eduard Rudolph-Schwarzenbach** (1863—1926; Mitglied der Gesellschaft seit 1912).

Nachruf in No. 658 der „Neuen Zürcher Zeitung“, vom 25. April 1926; weitere biographische Notizen, abgesehen von verdankenswerten Geburts- und Todesdatum betreffenden Angaben seitens des Zivilstandsamtes der Stadt Zürich, hat sich die Redaktion der „Notizen zur Schweizer Kulturgeschichte“ trotz aller Bemühungen nicht verschaffen können.

**Carl Meyer-Hürliemann** (1867—1926; Mitglied der Gesellschaft seit 1901).

In der Nacht vom 3./4. Juni starb einer der angesehensten Zürcher Ärzte, Dr. Carl Meyer-Hürliemann<sup>1)</sup>. Der Verstorbene gehörte einer altbekannten Zürcher Ärzte-Familie an, die während 6 Generationen ihrer Vaterstadt hervorragende Ärzte geschenkt hat. Sein Grossvater, Dr. MEYER-HOFFMEISTER, war eine stadtbekannte Persönlichkeit; 1860 beging die kantonale Gesellschaft der Ärzte die Feier ihres 50jährigen Bestehens unter seinem Präsidium. Sein Vater, Dr. MEYER-WEGMANN, einer der gesuchtesten Ärzte, war durch seine Tüchtigkeit, ebenso durch Originalität, Witz und Schlagfertigkeit bekannt, Eigenschaften, die auch auf seinen Sohn übergingen.

CARL MEYER verbrachte frohe Studentenjahre; er genoss aber daneben eine selten gründliche Ausbildung. Während seiner Studienzeit war er Assistent auf der Anatomie, dann Unterassistent an den verschiedenen Kliniken. Im Dezember 1891 bestand er das Staatsexamen. Seine Dissertation führte er unter HANAU'S Leitung aus. Am Kantonsspital St. Gallen befasste er sich bei FEURER und bei KUHN mit Chirurgie und mit Gynäkologie. Erst nachher widmete er sich unter Prof. SAHLI in Bern der inneren Medizin. Der Tradition seiner Vorfahren getreu, vertiefte er ferner seine Kenntnisse durch Reisen. Er besuchte Vorlesungen, Kliniken und Kurse in Würzburg, Wien, Genf, Paris. 1894 machte er eine Reise um die Welt, die ihm herrliche Erinnerungen für das ganze Leben hinterliess.

Dr. CARL MEYER verfügte nicht nur über ein vielseitiges medizinisches Wissen; er zeichnete sich durch eine gründliche humanistische Bildung und durch eine grosse Belesenheit aus. Dies brachte es mit sich, dass er in den akademischen und in den gebildeten Zürcher Kreisen eine hervorragende Stellung als Hausarzt einnahm.

Seine ärztliche Tätigkeit wurde ihm aber besonders lieb nach seiner Ernennung zum Chefarzt der inneren Abteilung des Krankenasyls Neumünster, 1910. Mit seltener Hingabe widmete er sich seinen Patienten und mit besonderer Aufopferung und Geduld nahm er sich auch der Abteilung für chronisch Kranke

<sup>1)</sup> Mit Erlaubnis von Verfasser (W.S.) und Redaktion in gekürzter Form abgedruckt aus der Schweizer. Mediz. Wochenschrift (1926), 724.